

Lahnsteiner Tageblatt

Erstausgabe täglich mit Ausnahme der Feiertage und Sonntage. — Preis: 15 Pfennig.

Kreisblatt für den
Einziges amtliches Veröffentlichungs-
Organ: Hofstraße Nr. 2



Kreis St. Goarshausen
Blatt sämtlicher Behörden des Kreises.
Gegründet 1863. — Fernsprecher Nr. 28.

Druck- und Verlagsanstalt
Hofstraße Nr. 2
Telefon Nr. 12

Nr. 133

Druck und Verlag der Buchdruckerei
Franz Schidel in Oberlahnstein.

Samstag, den 10. Juni 1916.

Für die Schriftleitung verantwortlich:
Edward Schidel in Oberlahnstein.

54. Jahrgang.

Oesterreichische Fliegererfolge in Italien.

Ein Seegefecht an der Manderischen Grenze. — Die Serben in Saloniki.

Des hl. Pfingstfestes wegen erscheint die nächste
Nummer unseres Blattes am Dienstag Nachmittag.

Kriegspfingsten.

Wieder ist Pfingsten geworden. Das Fest des heiligen Geistes feiern wir zum zweiten Male mitten im Kriege. Während abermals dahinn die Pfingstglocken läuten, donnern draußen noch immer die Kanonen Tod und Verderben aus Tausenden von Feuerhöfen. Kriegspfingsten aber, eine Zeit mit dem rechten heiligen Pfingstgeiste, hatten wir schon erlebt, als des Krieges Brausen anhub. Denn wahrer Pfingstgeist, gottentstammter, gottgesandter, war über unser ganzes deutsches Volk gekommen, als die Feinde uns jäh aus des Friedens Ruhe und Arbeit schreckten und uns überfielen, um uns zu vernichten. Der heilige Pfingstgeist ist Begeisterung aus überirdischer Kraft, aus göttlicher Gnade; mit Sturmesbrausen wird er ausgegossen, und hernieder flammt er in Feuerflut. Solche Begeisterung war damals aus der Tiefe der deutschen Volksseele emporgestiegen. Wie ein Pfingstwunder ward offenbar, welche Macht vaterländischer Leidenschaft im deutschen Volke lebt: sie entzündete sich in der Stunde der Gefahr. Da loderte und glühte, da grünte und blühte der völkische Pfingstgeist wie nie zuvor. Angebrochen war die Morgenröte eines deutschen Volkspfingsten. Sein Sturmwind hatte den Staub aus der deutschen Seele geholt und die Nebel aus ihr verweht und sie erhellt zu gottgefälliger Klarheit und Herrlichkeit.

Des deutschen Volksgeistes Flammen leuchten fort. Es war in jenen ersten Kriegstagen von 1914 nicht nur ein völkisches Aufkommen gewesen, dem allmählich das Verblühen folgt. Auch am Kriegspfingsten von heute lebt der deutsche Pfingstgeist in ungebrochener Siegeskraft. Wenn jetzt wieder die Pfingstglocken über Albdeutschlands Gauen klingen, klingen sie auf neue, daß das Wort unsers Heilandes ewige Wahrheit bleibt: Der Geist ist es, der da lebendig macht. Nicht ist von unsern Feldgrauen und unsern Wundern der Pfingstgeist gewichen: der Geist der Treue und Pflicht, der Mut des Opferwillens und der Hingabe bis zum Tode. Jeder neue Kriegstag bezeugt ihn. Aus jeder neuen deutschen Kriegstat spricht der heilige und heiligende Pfingstgeist zum Vaterlande, der Uebermenschlichen leistet läßt. Das ist Kraft aus der Kraft des Glaubensgeistes, der einst am ersten Pfingsten der Christenheit, am Tage der Ausgießung des heiligen Geistes, lebendig wurde und Wunderthaten verrichtete. Das ist jene Heil- und Wunderkraft aus Himmelshöhen, die des Menschen Innerstes mit geheimnisvoller Gewalt ergreift, beseligt u. begeistert, die Berge verleiht, aus Jagenden Helden schafft, die selbst den Tod überwinden. Nur der Geist macht lebendig. Nur der Geist gewährt Dauer und Sieg. Nur der Pfingstgeist verleiht die Ernte. Erfüllung ist kein Wahrzeichen. Pfingsten ist das christliche Fest, an dem die Botschaft vom lebendigen Christus zum ersten Male durchgreifende Erfolge gezeitigt hatte; an dem Tausende mit dem heiligen Geiste erfüllt und so innerlich für das Christentum gewonnen worden waren.

So darf Pfingsten auch heute als das Fest der Ernte begrüßt werden. Solcher Ernte erfreuen wir uns am zweiten Kriegspfingsten. Am ersten Kriegspfingsten mochte die Kriegslage unsern Feinden allenfalls noch einen Schimmer von Recht zum Hoffen geben. Heute bleibt dafür kein Raum mehr. Haben doch nunmehr die Feinde selber bereits endgültig darauf verzichtet, noch von der Vernichtung des deutschen Volkes zu reden. Die Kriegslage verbietet das. Sie spricht zu deutlich die Wahrheit: die harte, unabänderliche Wahrheit, daß unsere Heere überall auf Feindesland stehen, und zwar so fest, daß es kein Wanken mehr gibt. Die Kriegslage verleiht uns die volle Zuversicht des siegenden Pfingstgeistes. Den Willen zum Siegen hatten wir vom ersten Kriegstage an. Nun ist er Wirklichkeit geworden, deren Ernte kommen muß. Unser Reichskanzler hat längst auf die Kriegslage verwiesen, die „den Boden der wirklichen Tatsachen erkennen lasse.“ In diesem Boden der wirklichen Tatsachen ist unser Anspruch auf den vollen Sieg der die Ernte einbringt, sicher verankert; auf ihm wächst und reift, langsam vielleicht, doch unfehlbar, die Ernte des gerechten Friedens.

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung
betreffend die Nachreichung der Maße und Gewichte.
Gemäß § 11 der Maß- und Gewichtsordnung vom 30. Mai 1908 müssen die dem eichpflichtigen Verkehr dienenden Meßgeräte, wie Längen- und Flüssigkeitsmaße, Meßwerkzeuge, Hohlmaße, Gewichte und Wagen unter 3000 kg Tragfähigkeit alle 2 Jahre zur Nachreichung vorgelegt werden.

Bei der Nachreichung werden die Meßgeräte auf ihre Verkehrsfähigkeit geprüft und dann neben dem Eichstempel mit dem Jahreszeichen versehen. Unbrauchbare oder unzulässig befundene Meßgeräte werden mit kassiertem Stempel dem Eigentümer zurückgegeben, irgend eine Bestrafung tritt hierbei nicht ein.

Im Kreise St. Goarshausen wird die Nachreichung im 2. Halbjahre 1916 nach unten abgedrucktem Plan durchgeführt. Die genauen Tage und Stunden, in welchen die Gegenstände aus den einzelnen Gemeinden im Nachreichungsort vorzulegen sind, werden durch die Eichbeamten den Bürgermeistern rechtzeitig mitgeteilt werden. Zwecks ordnungsmäßiger Durchführung des Rundreiseplanes sind dann diese Termine innezuhalten.

Alle Gewerbetreibenden, Großhandlungen, Fabrikbetriebe und Landwirte, sofern sie irgendwelche Erzeugnisse nach Maß oder Gewicht verkaufen oder den Umfang von Leistungen dadurch bestimmen, werden hierdurch aufgefordert, ihre eichpflichtigen Meßgeräte bis dem angegebenen Nachreichungsorte zur festgesetzten Zeit gereinigt vorzulegen. Ungereinigte Gegenstände werden zurückgewiesen.

Die Nachreichung nicht transportabler Meßgeräte (zum Beispiel Wohnwagen) kann auf gemeinsamen Rundgängen des Eichmeisters am Standort erfolgen. In diesen Fällen sind entsprechende Anträge beim Eichbeamten zu stellen und es werden dann außer den Eichgebühren für jeden beanspruchten Beamten, für jeden angefahrenen Tag und von jedem Antragsteller Zuschläge von 1 M erhoben. Auch sind dann die aus der Hin- und Rückbeförderung der Normale und Prüfungsmittel entstehenden Kosten sowie die Fuhrkosten für die Hin- und Rückreise des Eichbeamten auf dem Landwege zu tragen, die Fuhrkosten aber nur dann, wenn der Prüfungsort von dem Nachreichungsort oder von der für die Reise in Betracht kommenden nächsten Eisenbahnhaltestelle mindestens 2 Kilometer entfernt ist.

Die Einziehung der Eichgebühren und sonstigen Gefälle erfolgt während der Abhaltung des Nachreichungstages durch die Gemeinde der Nachreichungsstelle für den gesamten Nachreichungsbereich. Die Rückgabe der Gegenstände erfolgt nur gegen Erstattung der Eichgebühren.

Wer seine Meßgeräte an den festgesetzten Tagen nicht an der Nachreichungsstelle vorlegt oder seine Viehwage nicht rechtzeitig anmeldet, kann später nicht mehr berücksichtigt werden und muß dann seine Meßgeräte bei dem königlichen Eichamt in Wiesbaden zur Nachreichung vorlegen bezw. anmelden, wodurch dann größere Kosten entstehen.

Nach beendeter Nachreichung werden polizeiliche Revisionen vorgenommen werden. Gewerbetreibende usw., die von den Nachreichungstagen keinen oder unzureichenden Gebrauch machen, werden besonders eingehend revidiert werden. Gemäß § 22 der Maß- und Gewichtsordnung wird mit Geldstrafe bis zu 150 M oder mit Haft bestraft, wer den Vorschriften der Maß- und Gewichtsordnung zuwiderhandelt. Neben der Strafe ist auf die Unbrauchbarmachung oder die Einziehung der vorchriftswidrigen Meßgeräte zu erkennen, auch kann deren Vernichtung ausgesprochen werden.

Die Ortspolizeibehörden des Kreises ersuche ich unter Bezugnahme auf § 3 der in der Sonderbeilage zu Nr. 3 des Regierungs-Amtsblattes für 1913 veröffentlichten Erhebungsanweisung vom 11. Dezember 1912 für die sofortige Auffstellung der Eichlisten nach dem daselbst bekannt gegebenen Muster II Sorge zu tragen. Die vollständig aufgestellten Eichlisten müssen dem Bürgermeister der Nachreichungsstelle mindestens 3 Tage vor Beginn der Nachreichung überhandt werden. Letzterer hat die Eichlisten dem Eichbeamten bei seinem Eintreffen an der Nachreichungsstelle zu übergeben.

Zur Abhaltung der Nachreichungstage haben die Gemeinden nach § 3 Absatz 1 Ziffer 2 des Ausführungsgesetzes zur Maß- und Gewichtsordnung vom 3. Juni 1912 geeignete, d. h. für den Aufenthalt der Beamten und des Publikums angemessen hergerichtete, helle und geheizte Räumlichkeiten bereitzustellen (s. Rundreiseplan). Für Veranlagung der Räume ist gegebenenfalls auch Sorge zu tragen.

Auch haben die Bürgermeister im übrigen die Eichbeamten bei der Abhaltung dieser Eichlage zu unterstützen, insbesondere gehört hierzu die Unterstellung der Eichbeamten zur Erlangung geeigneten Fuhrwerks für die Fortschaffung der zur Wahrnehmung des Eichgeschäftes erforderlichen Ausrüstung zu angemessenen Preisen. Die Kosten für die Bestellung des Fuhrwerks werden von der Eichamtskasse übernommen.

Zugleich ersuche ich, auch die Landwirte zur Vorlegung ihrer eichpflichtigen Meßgeräte anzuhalten. Nach den neuen Bestimmungen über die polizeilichen Revisionen der Meßgeräte vom 28. Dezember 1912 (Sonderbeilage Nr. 7 des Regierungs-Amtsblattes für 1913) unterliegen die Landwirte den regelmäßigen polizeilichen Revisionen, wenn ein regelmäßiger Absatz der Erzeugnisse unter Verwendung von Meßgeräten stattfindet.

In § 12 der Vorschriften über die Erhebung der Eichgebühren vom 11. Dezember 1912 ist angeordnet, daß bei Einziehung der Eichgebühren während der Abhaltung des Nachreichungstages der Name des zur Erteilung von Quittungen über empfangene Gelder berechtigten Beamten und dessen Namensunterschrift auf einem Auszuge ersichtlich zu machen sind. Ich ersuche, für die rechtzeitige Bereithaltung des Auszuges Sorge zu tragen.

Die Ortspolizeibehörden und Ortsvorstände mache ich für eine wiederholte rechtzeitige ortsübliche Bekanntmachung meiner Anordnung verantwortlich; einige Tage vor dem Nachreichungstermin ist nochmals hierauf aufmerksam zu machen. Soweit als nötig, sind die Beteiligten von den Nachreichungsterminen besonders — durch Boten pp. — in Kenntnis zu setzen.

St. Goarshausen, den 5. Juni 1916.
Der königliche Landrat.
J. B. S. P. S. P.

Regierungsbezirk Wiesbaden.
Rundreiseplan
für die periodische Nachreichung im Kreise St. Goarshausen im 2. Halbjahre 1916.

Reichs- nummer	Datum		Nach- reichungs- ort	Ortschaften, aus denen die Teilnehmer ihre Meß- geräte zum öffentlichen Eichtag zu bringen haben	Bezeichnung des Beamten für den öffentlichen Eichtag im Nachreich- ungs-Ort
	von	bis einschl.			
1	3. Juli	7. Juli	Holzhausen	Holzhausen Bettendorf Ober- Lahnstein Siedel Dietrich Weidenbach Eppom Welterod Eppenschied (Kreuzung)	Rathaus
2	8. Juli 10. Juli	12. Juli	Struth	Struth Dietrich Weidenbach Eppom Welterod Eppenschied (Kreuzung)	Rathaus
3	17. Juli	21. Juli	Weisel	Weisel Friedrich Bornich Kreuzung Waldenbach Kreuzung Ober- Lahnstein Kreuzung Lauter	Rathaus
4	24. Juli	28. Juli	Miedex- malmenach	Miedex- malmenach Kreuzung Ober- Lahnstein Kreuzung Lauter	Schulhaus
5	29. und 31. Juli 1. August	3. August	Bogel	Bogel Himmels- hofen Kreuzung Lauter Kreuzung Lauter	Gemeinde- haus
6	4. und 5. August		Rehborn	Rehborn Kreuzung Lauter Kreuzung Lauter	Schule
7	10. August 14. " 19. " 21. " 23. "	12. August 19. " 23. "	St. Goarshausen	St. Goarshausen Kreuzung Lauter Kreuzung Lauter	Rathaus
8	25. August und 28. August	26. August	Rehborn	Rehborn Kreuzung Lauter Kreuzung Lauter	Rathaus
9	29. August	31. August	Campt	Campt Kreuzung Lauter	Rathaus
10	1. Sept. 4. " 5. "	2. Sept. 5. " 15. Sept.	Oberpöhl	Oberpöhl Kreuzung Lauter Kreuzung Lauter	Rathaus
11	11. Sept.	15. Sept.	Campt	Campt Kreuzung Lauter	Rathaus

Bekanntmachung

Der 3. Kriegszug über die Verwertung des Frühobstes und der Gemüse im Haushalte findet in der Zeit vom 19.—21. Juni 1916 an der Königl. Lehranstalt für Wein-, Obst- und Gartenbau zu Geisenheim a. Rh. statt.

Der Unterrichtsplan weist u. a. folgende Vorträge auf: Empfehlenswerte Verfahren für die Haltbarmachung des Frühobstes im Haushalte. Garteninspektor Junge. Die Ursachen der Entfäulnis und die Verhütung des Verderbens von Obst- und Gemüse-Dauerwaren.

Professor Dr. Kroemer.
Das Kochen des Obstes und der Gemüse im Haushalte.
Haushaltungslehrerin Frau Brauch.

An den Nachmittagen werden durch Garteninspektor Junge und Frau Brauch praktische Anleitungen über die Herstellung von Obst-Dauerwaren sowie über das Kochen des Obstes und der Gemüse erteilt.

An diesem Lehrgange können Männer und Frauen unentgeltlich teilnehmen. Vereinen ist anzurehen, Vertreter zu entsenden, damit die Anregungen im Lande weitgehend Verbreitung finden.

Anmeldungen sind baldmöglichst an die Direktion der Lehranstalt zu Geisenheim a. Rhein einzureichen.

Wird veröffentlicht. Die Herren Bürgermeister werden um örtliche Bekanntmachung in ihren Gemeinden ersucht.

St. Goarshausen, den 9. Juni 1916.

Der Königl. Landrat.

Der deutsche Tagesbericht.

W.B. (Antich.) Großes Hauptquartier, 9. Juni, vormittags:

Westlicher Kriegsschauplatz.

Unsere Artillerie brachte bei Eihons (südwestlich Peronne) feindliche Munitionslager zur Entzündung. Sie beschoß feindliche Lager und Truppentransporte am Bahnhof Suijpes (in der Champagne) und hatte an dem westlichen Maasufer stichlich gute Erfolge gegen französische Batterien sowie gegen Infanterie- und Lastkraftwagenkolonnen.

Nachts der Maas schreitet der Kampf für uns günstig fort. Feindliche, mit starken Kräften geführte Gegenangriffe am Schloß von Thiaumont und zwischen Chapitre-Wald und der Feste Vouz brachen ausnahmslos unter schwerer feindlicher Einbuße zusammen.

In den Vogesen, östlich von St. Die, gelang es, durch Minensprengungen ausgebreitete Teile feindlicher Gräben zu zerstören.

Ostlicher und Balkan-Kriegsschauplatz.

Bei den deutschen Truppen keine Veränderung.
Oberke Heraldoitung.

Der österreichisch-ungarische Tagesbericht.

W.B. Wien, 9. Juni. Antich wird verlautbart:

Russischer Kriegsschauplatz.

Die Kämpfe im Nordosten waren gestern weniger heftig. Bei Rostk, nördlich Nowo Alexinec, nordwestlich Tarnopol und am Dniestr wurden russische Gegenangriffe unter schweren feindlichen Verlusten abgeschlagen. An der bessarabischen Grenze herrscht Ruhe.

Italienischer Kriegsschauplatz.

Auf der Hochfläche von Asiago eroberten unsere Truppen den Monte Fiesol, nördlich des Monte Meletta, und den von Alpi stark besetzten Monte Castelformito. Unsere schweren Mörser eröffneten das Feuer gegen den Monte Oster und das westliche Panzerwerk des besetzten Raumes von Primolano. Die Zahl der gefangenen Italiener erhöhte sich um 28 Offiziere und 570 Mann, unsere Beute um 5 Maschinengewehre. Unsere Marineflieger besetzten die Bahnhöfe von Portogruaro, Latisma, Callazuolo und Sonnenhofen Grado und eine feindliche Seeflugzeugstation ausgiebig mit Bomben. Unsere Landflieger warfen auf die Bahnhöfe von Schio und Biadene Bomben.

Südöstlicher Kriegsschauplatz.

Unverändert.
Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs.
v. Höfer, Feldmarschallleutnant.

Ein Seegefecht an der flandrischen Küste.

W.B. Brügge, 8. Juni. Heute morgen fand vor der flandrischen Küste ein Artilleriegefecht auf große Entfernung zwischen deutschen Vorpostenbooten und feindlichen Monitoren und Zerstörern statt. Mehrere unserer Geschütze wurden als gut bedend beobachtet. Der Feind zog darauf in Richtung auf Dünkirchen zurück. Die deutschen Streitkräfte erlitten keinerlei Beschädigungen. Am Nachmittag wurde von einem unserer Seeflugzeuge ein französisches Kampfflugboot abgeschossen. Die Insassen wurden von einem in der Nähe befindlichen Unterseeboot aufgenommen und in den Hafen gebracht.

Englischer Raub an deutschem Privateigentum.

Wie die Korrespondenz „Deutsch-Debersee“ erzählt, sind laut amtlicher englischer Bekanntmachung die Vorräte zweier in Lagos (Englisch-Westafrika) ansässiger deutscher Firmen im Gesamtwert von 820 000 Mark als Feindesgut weggenommen und zum öffentlichen Verkauf ausgetreten worden.

Die Serben in Saloniki.

Von der schweiz. Grenze, 9. Juni. (Tel. Nr. An.) Dem „Berliner Journal“ wird aus Korfu gemeldet: Der letzte Serbentransport nach Saloniki hat am 5. Juni den Hafen von Korfu verlassen. Auf dem Stadion begrüßte der serbische Kronprinz seine Verwandten. Putnik begleitet den Prinzen Alexander, der erklärte, Frankreich habe zum 2. Mal die serbische Nation gerettet. Der Prinz fügte hinzu:

Wir stehen vor großen Aktionen. Die neugebildete serbische Armee nimmt heute für sich in Anspruch, in der Vorhut zu kämpfen, um Frankreich zu beweisen, daß sie an Tapferkeit und Willen zugenommen hat.“

Nach der Savas-Agentur wird Prinz Alexander in einigen Tagen abreisen, um sich an die Spitze der Truppen an der Seite des Generals Sarrail zu stellen. — König Peter erklärte, er wolle dort sein, um als Erster auf dem Boden seiner Vorfahren zu sein.

Die Erdrosselung Griechenlands.

London, 9. Juni. (Nichtamt. B. Z.) Meldung des Reuter-Bureaus: Das Auswärtige Amt teilt mit: Die Haltung der griechischen Regierung gegenüber der Lage, die sich aus der Uebergabe des griechischen Gebietes an die bulgarischen Truppen ergeben hat, haben es für die Alliierten notwendig gemacht, gewisse vorbeugende Maßnahmen zu ergreifen. Die britische Regierung trifft gewisse Vorsichtsmaßnahmen bezüglich der Kohlenausfuhr durch griechische Schiffe, um zu verhindern, daß Vorräte den Feind erreichen. Die Alliierten beraten über einschränkende Bestimmungen für die griechischen Häfen.

London, 9. Juni. (Nichtamt. B. Z.) Die Zollbehörden von Cardiff haben am Donnerstagabend Befehl erhalten, alle Kohlenausfuhr nach Griechenland zu verhindern.

Der wirtschaftliche Zusammenschluß Mitteleuropas.

Berlin, 9. Juni. Mit dem Siege in Berlin wurde eine Balkan-Handels-A.G. mit einem Kapital von vier Millionen Mark gegründet. Gründer sind die Interessengruppen des Oberschlesischen Kohlenreviers, der Königl. Preuß. Bergwerks- und Hüttenverwaltung, die Gesellschaft Georg von Giesches Erben, die Fürstlich Pleßsche Bergwerksdirektion, die Großkohlenhandelsfirmen Casar Wollheim und Emanuel Friedländer u. Co., die Oberschlesischen Kohlenwerke und Chemische Fabriken A. G., und zwar in Verbindung mit der Ungarischen Allgemeinen Kreditbank in Budapest. Außerdem haben sich die Hauptbeteiligten des Ostrau-Karwiner Kohlenreviers und der ungarischen Gruben der Gesellschaft angeschlossen.

Die Gesellschaft beabsichtigt, die Balkanstaaten und die Türkei mit Brennstoffen zu versorgen und die bisher dort verwendete englische Kohle zu ersetzen. Die Balkanstaaten einschließlich der europäischen Türkei beziehen aus England jährlich 2½ Millionen Tonnen Kohlen. Das Unternehmen gewinnt durch die künftige sehr starke Ausnützung des Donau-Wasserkraftes bei der zweifellos zu erwartenden Belebung der wirtschaftlichen Beziehungen zwischen Deutschland, Oesterreich-Ungarn und den Balkanstaaten eine besondere Bedeutung. Die Ungarische Allgemeine Kreditbank bietet durch ihre auf dem Balkan, insbesondere auch an allen Donaumündungslagen seit Jahren unterhaltenen Betriebsstellen eine breite Grundlage zur Betätigung der Gesellschaft.

Die Verwaltung Kameruns.

Auf eine Anfrage der Handelskammer in Liverpool an das Londoner Auswärtige Amt über die Art der Abgrenzung der Verwaltung in dem besetzten deutschen Kamerun hat Sir Moritz Bunfen in Greys Auftrag geantwortet, daß Kamerun in der Weise geteilt sei, daß Duala von den Franzosen verwaltet würde, während Buea (die bisherige deutsche Hauptstadt) und der Hafen Rio del Rey, Victoria und Tokio in englischer bzw. in der Verwaltung der Kolonie Nigerian wären. Vorsichtig fügt Herr Bunfen allerdings hinzu, daß die Verteilung nur eine provisorische sein könne, da die Zukunft Kameruns ebenso wie die Logos natürlich vom Friedensschluß abhänge.

Ein neues Versicherungs-Unternehmen.

Berlin, 9. Juni. Vor kurzem wurde auf Anregung und unter Mithilfe des Reiches ein Versicherungs-Unternehmen mit größerem Kapital errichtet, das der deutschen Reederei die Möglichkeit bietet, für ihre in den Dienst der kaiserlichen Marine übernommenen Fahrzeuge eine Mehrwert (sog. Interests) Versicherung abzuschließen. Die Firma des Unternehmens, das seinen Sitz in Berlin hat, lautet: „Deutsche Versicherungsbank G. m. b. H.“

Preussisches Kriegerbarnenhaus.

Im Hause Rand gekern ein konservativer Antrag Wrens (Klein-Hölke), betreffend Kinderbeihilfen und Kriegszulagen für Beamte, Staatsarbeiter und Lehrer, zur Verhandlung. Abg. Brust (Ztr.) erstattete den Bericht des Ausschusses. Abg. von der Oken (H.) betonte, daß dieser Antrag der Regierung Gelegenheit geben sollte, in weitherziger und weitestgehender Weise für die Beamten und Staatsarbeiter zu sorgen. Unterstaatssekretär Michaelis begrüßte diesen Antrag, der mit den Wünschen und Absichten der Regierung übereinstimme. Die Ernährungsfragen für die Zivilbevölkerung wären ebenso wichtig, wie die Ernährung unseres Heeres. Die Regierung werde die Annahme des Antrages gern begrüßen. Der Antrag wurde hierauf angenommen. Es folgte die Beratung des Antrages der verstärkten Staatshaushalts-Kommission betreffend die Frage der parlamentarischen Behandlung auswärtiger Angelegenheiten. Der Präsident Graf von Schwerin-Löwig schlug dem Hause vor, sich bei der Erörterung über den Ausschussbericht nur auf die rein formale juristische Seite zu beschränken und die tatsächlichen Fragen nur so weit zu berühren, wie sie in dem Ausschussbericht wiedergegeben sind. Der sozialdemokratische Abgeordnete Strobel erhob gegen diesen Vorschlag des Präsidenten heftigen Widerspruch und forderte eine eingehende Aussprache über die Vorgänge im Ausschuss, die im Bericht nicht wiedergegeben worden sind. Abg. Dr. Jemer (H.) als Berichterstatter empfahl die Annahme des Berichts, der die Zustimmung des Ausschusses gefunden habe. Vizepräsident des Staatsministeriums v. Breitenbach erklärte, daß der gegenwärtige Zeitpunkt nicht geeignet sei, die Erörterungen fortzusetzen und weiterzuspinnen, weil sie das Verhältnis gegenseitigen Vertrauens zwischen Regierung und Landtag nicht

fördern würden. Der Wille zum Siege sei durch Armes und Flotte und das gesamte Volk in dieser langen Kriegsdauer bewiesen und erhärtet worden. Er beruhe nicht zuletzt auf dem Vertrauen zwischen Regierung und Volksvertretung. Dieses Vertrauen muß erhalten bleiben, dann wird es nicht fehlen. Nach einer nochmaligen Protestklärung des Abg. Ströbel, bei der er sich einen Ordnungsruf zuzog, wurde der Antrag angenommen und die Aussprache beendet. Damit war die Tagesordnung erledigt. Nach vorausgegangener, langwieriger Geschäftsordnungsdebatte wurde die nächste Sitzung auf Sonnabend, 24. Juni, festgesetzt.

Das Stadt und Kreis.

Oberlahnkreis, den 10. Juni.

1. Zum Pfingstfest. Das Pfingstfest, des Jahres anmutigste Tage, ist heuer hinausgerückt fast bis auf seine Höhe. In Kürze haben wir mit Sommers Anfang den längsten Tag des Jahres, und die Sonne neigt sich von ihrer stolzen Höhe wieder abwärts. Aber das deutsche Herz welches froh sein Pfingsten auch unter den Wirren des Krieges feiern will, verharrt trotzdem im Reichen des Grünens und Blühens, es läßt den Zauber der irdischen Schönheit wirken auf die empfängliche Seele, die so Großes in den Kriegsmomenten erlebt und nicht müde ward im Loben und Danken. Der neue Pfingstgeist, der über das deutsche Volk gekommen ist, bei jeder großen Siegesstunde gewaltiger geworden, und mächtig hat sich die Zubrust geseigert, die unser Fühlen und Denken mit Glorionschein der deutschen Taten erfüllte. Länder und Meere haben die deutsche Gedankhaftigkeit geschaut, auf welche das Pfingstfest die reiche Krone göttlicher Bier als Lohn drückt. Leuchtend in freibarer Kampfesfreude, demütig vor dem reichen Beikand des Allmächtigen steht Germania da. Sie hat sich bewährt in Kampf u. Drang, in Not und Tod, alles Kriegesvolk aus deutschem Blut ist feurig ihren Spuren gefolgt. Zum Kriege und Siege hat sie es hinausgeleitet, zum Triumph des Friedens wird sie es, wenn die Zeit gekommen ist, heimwärts führen.

2. Turnerisches. Am hat auch unsere Turngesellschaft den Turnbetrieb wieder aufgenommen nach die Uebungskunden in den „Germaniaaal“ verlegt. Unserer Jugend ist somit genügend Gelegenheit zur militär-hörnerischen Ausbildung geboten.

3. Niederländer Dampfschiffahrt. Am Pfingstmontag fällt bei vorgenannter Gesellschaft die Fahrt 111 zu Berg 11,35 Uhr ab Oberlahnkreis aus. Dafür fährt an diesem Tage ein Sonderdampf um 10 Uhr ab Mainz, 2,25 Uhr ab hier und ist um 8 Uhr abends in Köln. Am Pfingstmontag fährt ein Sonderdampf ab Köln um 7 Uhr, ab Oberlahnkreis um 2,25 Uhr und ist um 8,55 Uhr abends in Mainz.

4. Radfahrende Gymnastiken sind ebenfalls vom Brändengel befreit. Auf ein Gesuch eines Herrn aus Hohenheim wurde in der letzten Stadtratsordnungs-Sitzung beschlossen, daß Gymnastiken, welche mittels Fahrrad die Radnährde beinhalten, ebenso wie die zu Fuß gehenden Gymnastiken vom Brändengel befreit sind. — In derselben Sitzung wurde dem Gesuche des Herrn Lehrer Schard in Friedrichslegen auf Ansprüche für Pacht und Brand in der Schule zu Friedrichslegen insofern entsprochen, daß dem Magistratsbeschlusse zugestimmt wurde. — Für ein Erholungsheim für deutsche Kriegesbeschädigte wurde einmal ein Betrag von 10 M bewilligt, derselbe Betrag wurde auch dem deutschen Buchhändler-Verein in Leipzig für Bücher zur Reichsbuchwoche bewilligt.

5. Baden und Schwimmen im Rhein. Die von Jahr zunehmenden Unfallsfälle beim Baden und Schwimmen im Rhein außerhalb der Schwimmbäder und Badeanstalten geben Veranlassung, erneut auf das bestehende Verbot und die Strafbarkeit dieses Badens und Schwimmens hinzuweisen. Es kann nicht dringend genug darauf gewarnt und darauf hingewiesen werden, daß selbst für einen gebildeten Schwimmer das sogenannte wilde Baden im Rhein sehr gefährlich ist. Die vorhandenen Badeanstalten bieten zum Baden genügend Gelegenheit.

6. Aufhebung der fleischlosen Tage in Sicht. Es schweben zurzeit Beratungen über die Aufhebung der fleischlosen Tage. Die Beratungen sind bereits so weit gediehen, daß die Aufhebung unmittelbar bevorsteht. Nachdem in den großen und mittleren Städten eine Wohnmenge von Fleisch auf den Kopf der Bevölkerung festgesetzt worden ist und außerdem Einschränkungen für Hotels, Restaurants und Pensionate durch die Herausgabe von Fleischkarten stattgefunden haben, sind die fleischlosen Tage auch überflüssig geworden.

7. Obstkandel. In dem uns benachbarten Landkreis Coblenz darf vom 9. Juni ab nur derjenige Handel mit Obst treiben, der mit einem vom Landrat als Vorstehenden des Kreisausschusses ausgestellten Erlaubnischein versehen ist. Händler, die außerhalb des Landkreises Coblenz wohnen, haben die Erlaubnis zum Ankauf von Obst im Landkreis Coblenz bei dem Kgl. Landrat nachzusuchen. Die Obstkändler dürfen nur mit solchen Personen Handel mit Obst treiben, die den vorgeschriebenen Erlaubnischein bei sich führen und vorzeigen. Die Händler haben den Erlaubnischein den zuständigen Beamten und auch den an dem beabsichtigten Kaufabschluß beteiligten Personen vorzulegen.

8. Verwendung der Stachelbeeren. Unreife Stachelbeeren sollten 1. wegen der Zuderhappigkeit u. 2. weil sie ausgereift drei- bis viermal so große und reiche Früchte und somit bedeutend mehr und wertvollere Nahrung bieten, möglichst nur dann grün verbraucht werden, wenn es sich um eine Entlastung übervoller Bäume handelt. (Sehr richtig!) Ertrag bietet ja reichlich der Khabarber; auch gibt es schon so viel junges Gemüse, Salat, Spinat, Spargel u. a., um die Wintervorräte zu „reden“. Es scheint noch wenig bekannt zu sein, daß man die reifen Stachelbeeren so gut wie Heidelbeeren und Kirschen mit feuchter Mähe trocknen kann; sie schmecken dann wie säuerliche Ro-

innen und auch die sonst zähen Schalen sind völlig genießbar geworden. Der Nährwert ist so völlig erhalten; man kann sie gewiegt mit anderem Backobst genießen oder mit diesem etwas (wenig) gesüßt.

11. Das Vogelleben im Juni. Während in der ersten Hälfte dieses Monats das Vogelleben sich zur höchsten Höhe entwickelt hat, geht es in der zweiten Hälfte mit großen Schritten rückwärts. Gegenwärtig befinden sich viele Vogelarten schon beim zweiten Brutgeschäft, einzelne haben bereits die zweiten Jungen. Manche Vogelarten haben den Gesang eingestellt, weil das Füttern ihrer Jungen ihre ganze Zeit in Anspruch nimmt. Die jungen Vögel sind, solange sie im Nest sitzen und wenn sie noch unbeholfen umherflattern, mancherlei Gefahren ausgesetzt. Raubvögel, Marder, Zistisse und vor allem die Katzen sind ihre schlimmsten Feinde. In Gärten, Anlagen, auf Feldern, allenthalben treiben sich wildernde Katzen umher, die den Vögeln nachstellen, und denen namentlich zahlreiche junge Vögel zum Opfer fallen. Die Stare, für deren Untaten vielfach die Amsel angesehen und getödtet wird, haben, da sie in unheimlichen Mengen auftreten, wieder ihr Schandbringen des Werk an Kirchen und Beerenobst begonnen. Natürlich tut das auch die Amsel, die uns aber durch ihren heuchlerischen Gesang etwas entschädigt und, da ihre Verbreitung gegenüber den Staren nur unbedeutend ist, auch nur kleinen Schaden anrichtet.

Niederlohnstein, den 10. Juni.

1. Versammlung. Am Pfingstmontag hält der hiesige Arbeiterverein seine Monatsversammlung um 8 Uhr auf dem Allersheiligenberg, bei günstigem Wetter, sonst abends 1/8 Uhr bei Wilh. Mondorf. Die Mitglieder haben Ergänzungsarbeiten der Vorstände der Zukunfts- und des Arbeitervereins vorzunehmen, und müssen zu diesem Zweck vollständig erscheinen.

2. Prämie. Für besondere gute Pflege des hiesigen Gemeindebullen wurde dem Gast- und Landwirt Rilling von hier bei der diese Woche stattgefundenen Bullen-Wagung von der Kommission eine Prämie von 10 Mk. erteilt.

3. Unglücksfall. Auf hiesiger Station ereignete gestern mittag ein trauriger Unglücksfall. Der 12 Jahre alte Sohn des Bahnbeamten Sepl aus Dorchheim wurde beim Vater das Mittagessen gebracht. Als der Junge nach Hause gehen wollte, mußte er einem Lazarettzug ausweichen und wurde dabei von dem von Coblenz einlaufenden Personenzug erfasst und so schwer verletzt, daß ihm beide Beine abgefahren wurden und er bald darauf verschied.

4. Abfallholz für Eisenbahner. Der Herr Direktor der öffentlichen Arbeiten hat die Eisenbahndirektoren ermächtigt, während der Kriegszeit Abfallholz aus den Resten an einzelne Eisenbahner zum Zweck der Herstellung von Ställen für die Kleintierzucht bis zur Gesamtmenge von 1 1/2 Kubikmeter unentgeltlich abzugeben, wenn die Empfänger Mitglieder von Eisenbahn-Kleintierzuchtvereinen sind und diese die Befehle befolgen. Auch für Eisenbahnzwecke unbrauchbare Wagenkasten können zur Errichtung von Kleintierställen für die Dauer des Krieges eventl. gegen geringe Miete usw. überlassen werden.

Branbach, den 10. Juni.

1. Für Winger. Die Herren Weingutsbesitzer u. Winger seien hierdurch an folgende wichtige Arbeiten erinnert, welche jetzt zur Durchführung kommen müssen: 1. das Auspflanzen ist zu beenden. 2. Zum Schutze gegen die Peronospora ist die erste Bespritzung der Weinberge nicht ohne rhinanzuschieben, umso mehr, da man vor dem Festen der grünen Teile des Stocdes besser treffen kann. Es genügt eine 1prozentige Kupfervitriollösung (1 Kg. Kupfervitriol auf 100 Liter Wasser), als Kalziumsalz kann jedoch Marmoralkali als auch frisch gelöschter, spezialer Weichse verwendet werden. 3. Sind die Weinberge zur Vermeidung des Odiums bei warmem, trockenem Wetter zu besprühen. Der diesjährige Schwefel ist von graugrüner Farbe und besitzt nicht die gute Haftfähigkeit auf den Blättern, wie der gelbe Ventilatorschwefel. Bei festem Auftragen des Odiums muß das Schwefeln öfters wiederholt werden. 4. Junge Weinberge mit starkem Wuchs sind so bald als möglich aufzubinden, wie überhaupt rechtzeitiges Pflegen, gute Bodenbearbeitung und Unkrautfreiheit der Weinberge zu einem guten Verlauf der Blüte beitragen und vorwiegend gegen Peronospora und Odium wirken. Bei Mangel an Peststroh sei als Ersatz auf das in den Wäldern vorkommende blaue Pfeifengras (Molinia coerulea) verwiesen, welches auf Antrag aus Gemeinde- und Staatswäldern unentgeltlich abgegeben wird.

2. Bornhofen, 9. Juni. In früheren Jahren unternahmen die Bewohner vom Weisfelde alljährlich eine Wallfahrt nach Kesselar. Während des Krieges ist sie unterbrochen. In diesem Jahre wird nun eine Kriegs-Wallfahrt nach unserem Wallfahrts-Orte ausgeführt und zwar am Donnerstag, den 15. Juni. In Coblenz besteigen die Teilnehmer morgens 8 Uhr einen Extradampfer und fahren nach hier.

Strenghaus.

Die Fleischversorgung der Badeorte gesichert.

Die Reichsfleischstelle hat die Versorgung der Kur- und Badeorte mit Fleisch für die Monate Juni, Juli und August mehr gesichert. Unter Zugrundelegung der vorjährigen Besuchsziffern, einer durchschnittlichen Aufenthaltsdauer und einer dem Verhältnis entsprechenden Fleischmenge ist die auf die einzelnen Bundesstaaten und preussischen Provinzen entfallende Gesamtmenge festgestellt.

Krauses Mariachen.

Wir lesen im „Deutschen Soldatenhort“: Es war eine Geduldpause eingetreten. Die meisten Leute im Schützengraben dachten ein wenig ein. Nur die Posten schauten schief nach dem russischen Schützengraben hinüber. Auf ein-

mal lief ein Schreienruf von Mund zu Mund: Krauses Mariachen war entlaufen und spazierte in der Feuerlinie umher. Ganz gemächlich wanderte sie oben über das feuchte Land den russischen Erdbauern zu, wo einige Kosaken ihr bereits heuchlerisch mit ein paar Rübenblättern zuwinkten. Mariachen war nämlich eine rotgefleckte Kuh, die der Bizefeldweibel Krause in einem bequemen Unterstand eingestallt hatte, und die den ganzen Zug mit Milch versorgte. Daher die Aufregung. Jetzt hielt es Krause mit seinen schleisschen Landwehrmännern nicht länger aus. Sie griffen nach den Gewehren: heraus aus dem Graben und drauf auf die Russen! Ein heftiger Bajonettkampf; dann war der russische Graben erobert und die Kuh wieder in deutschem Besitz. Als Krause Meldung machte, war der Hauptmann ganz erkrankt. „Gewiß“, sagte er, „es ist so tadellos, daß wir den Graben haben; aber so ohne Vorbereitung darauf losstürmen das ist doch unvorsichtig!“ — „Entschuldigen Sie, Herr Hauptmann“, erwiderte Krause, aber acht Viter Milch täglich ist halt auch nicht ohne.“

Das eiserne Kreuz erhielten:

Musketier Valentin Rottermann, im Rel.-Inf.-Regt. Nr. 253, Sohn von Bademeister Johann Rottermann, aus dem hiesigen Kriegsschauplatz, Pionier Franz Schlagwein beim Pionier Bat. Nr. 21, Sohn von Schiffer Franz Schlagwein, aus dem westl. Kriegsschauplatz, beide von Niederlohnstein; ferner der Sohn des Oberbauers Konrad in Branbach, der als Pionier im Osten kämpft. Der Bläsermeister Philipp von der Heide, welcher bei einem Fußartillerie-Regiment im Osten steht, Unteroffizier Karl Ludwig und der Herr Rottermann, bei einem Regiment im Westen alle drei von Niehlen. — Dem Gefreiten Christian Weber, Sohn von Adam Weber in Niederlohnstein wurde auf dem hiesigen Kriegsschauplatz der Eiserne Halbmond verliehen. — Dem Kriegsbilanzant Paul Schürer, Grenadier des 6. Garde-Inf.-Regts., Sohn von Jost. Herrn Schürer von hier, wurde wegen tapferen und unerschrockenen Verhaltens bei einem Sturm im Westen das eiserne Kreuz 2. Kl. zuerkannt.

Lebte Nachrichten.

Die Arbeit der deutsch-österreichischen Unterseeboote.

BB. Berlin, 9. Juni. Im Monat Mai wurden durch deutsche und österreichisch-ungarische Unterseeboote und durch Minen 56 Schiffe des Vierverbandes mit einem Bruttotonnengehalt von 118 560 Registertonnen versenkt. Der Chef des Admiralstabes der Marine.

Der Kommandant der Besatzung.

BB. Berlin, 10. Juni. Der Kommandant der Besatzung, Oberleutnant Maywald, ist, wie das Berl. Tagbl. meldet, als Kriegsgefangener in die Festung Mainz eingebracht worden. Der deutsche Kronprinz habe ihm in Anerkennung der tapferen Verteidigung der Besatzung den Orden verliehen.

Eine französisch-englische Konferenz.

BB. Amsterdam, 10. Juni. In London wurde am 9. d. M., dem Reuter-Büro zufolge, eine wichtige Konferenz abgehalten. Joffre, Cambon, Grey, Lloyd George und Mitglieder des Kriegsamtes nahmen daran teil. Ein amtliches Reuter-Telegramm meldet noch, daß auch Briand und Dengs Cochin in London eingetroffen sind, um mit dem britischen Kabinett und dessen militärischen Ratgebern zu konferieren.

Die russische Offensive flaut ab.

Amsterdam, 10. Juni. Nach der „Times“ meldete von Wigan an die „World“, daß die Russen den Hauptteil ihrer Streitkräfte und Artillerie an der Front Brody-Gernowicz zusammengezogen haben. An verschiedenen Punkten scheinen sie unermesslich viel Munition zu besitzen. Ihre Artillerie erinnere an den deutsch-österreichisch-ungarischen Durchbruch bei Gorlice und es scheint, daß die Russen dieselbe Methode anwenden, um durchzubrechen.

Wien, 10. Juni. Alle Anzeichen deuten darauf hin, daß der russische Generalangriff den Höhepunkt seiner Kraft bereits überschritten hat. An vielen Stellen der Front scheint der Feind die Tätigkeit bereits wieder eingestellt zu haben, nachdem er ungeheuer große Verluste erlitten hat.

Nach dem russischen Kriegsbericht sollen 40 000 Oesterreicher gefangen worden sein.

Zeitgemäße Betrachtungen.

Gute Botenschaft.

Der Kanzler sprach es frei und offen — im Reichstag mit bewegtem Wort: — Wir dürfen zuversichtlich hoffen — die deutsche Kraft ist Deutschlands Fort! — Sie ist heute größer denn zuvor — der Feind der uns Vernichtung schwor — wird nie, was er gewollt, erreichen — er mußte deutschen Streichen weichen! —

Die allgemeine Kriegslage — stellt uns das beste Zeugnis aus. — Nach Wetter traf mit wichtigem Schläge — des Vierverbandes gläsern Haus. — Das Deutsche Heer in Feindesland — hält, was es hat in fester Hand — dort wird der heiße Kampf entschieden — doch unsere Feinde atmen Frieden!

Gesegnet sind die deutschen Fluren — kein böser Feind zerstört die Bahn — des deutschen Fleißes Segens — durchkreuzen Englands Hungerplan. Die deutsche Kraft ist unsre Burg — wir wanken nicht wir halten durch — schon laßt auf sonnenblauen Wegen — uns neuer reicher Entsegen!

Soldatische Botenschaft muß auf's Beste — das Herz erheben und Gemüt — da uns das lieblichste der Feste — im zweiten Kriegsjahr hold erblickt — Es bringt mit seinem holden Licht — uns neue Kraft und Zuversicht. Wir haben Holz und Stroh bestanden — des Feindes Tüde ward zu schanden!

It England noch so sehr durchdrungen — von seiner Flotte Hebermacht — Sie ist von unfern blauen Jungen — geschlagen in der Nordsee Schlacht. — Nun hat der Feind, trotz aller List — die Stimmung die nicht ruhig ist — der Pralans wurde festgenagelt — sein Pfingstfest ist total verhehelt.

Ein Unglück ist meist dem begegnet — dem nicht das Wetter günstig bleibt — auch unten in Italien regnet — es stündig, wie Cadorna schreibt — Man war durchschauert und durchnäßt — zum Krieg-Erlösungs-Jahresfest — nun wird sogar das Pfingstfest trübe — es regnet, ja es regnet tiefe!

Es regnet täglich aus dem Vollen — trotz Rußland, Frankreich Albion — daß jene bald vorjagen sollen — die aller Treue sprachen Hohn — So stehen jetzt mit neuer Kraft in treuer Waffenbrüderschaft — ins weisse Land Mit Gabsburgs Streiter — zum Fest den Donnerguss! —

Ernst Heine.

Gottesdienst-Ordnung in Oberlohnstein.

in der Pfarrkirche am St. Martinus.

Sonntag, den 11. Juni 1916.

Hohes Pfingstfest.

6 1/2 und 7 Uhr: hl. Messe; 7 1/2 Uhr: Frühmesse; 8 1/2 Uhr: Schulmesse mit Predigt; 10 Uhr: feierliches Hochamt mit Predigt. Programm des Kirchenchores: Willibaldmesse. Ist von Giesbächer; die wechselnden Gesänge nach dem Repertorium chorale und Confirma hoc (42.) und Segen von Giesbächer. Nachmittags 2 Uhr Andacht; von 5 Uhr an Gelegenheit zur hl. Beichte.

Pfingstmontag, den 12. Juni 1916.

Die Gottesdienstordnung ist dieselbe. Nächsten Mittwoch, Freitag und Samstag sind Quatemberfeste (nicht Abstinenztage). Am Dienstag und Freitag, abends 8 Uhr, Andacht für unsere Krieger.

Gottesdienst-Ordnung der evangelischen Gemeinde.

Pfingstsonntag.

Vorm. 10 Uhr: Festgottesdienst. Im Anschluß daran Beichte und Feier des 4. Abendmahls. Kollekte für das Rettungshaus zu Wiesbaden. 2 1/2 Uhr: Gottesdienst mit Predigt. Pfingstmontag.

10 Uhr: Festgottesdienst.

Gottesdienst-Ordnung in Niederlohnstein.

Sonntag, den 11. Juni 1916.

1. Pfingstfest.

7 1/2 Uhr: Frühmesse in der Barbarakirche; 8 Uhr: Andachtsfeier in der Johannis-Kirche; 8 1/2 Uhr: hl. Messe in der Barbarakirche. 9 1/2 Uhr: Hochamt und Predigt in der Johannis-Kirche. 2 1/2 Uhr: Nachmittags-Beichte, danach Beerdigung des 4. Josef Jergenbach. 4 1/2 Uhr: Andacht in der Johannis-Kirche und Gelegenheit zur hl. Beichte in der Barbarakirche.

2. Pfingstfest.

Gottesdienst wie am ersten Pfingsttag. Nachmittags 2 Uhr: Gedenkfeier auf dem Allersheiligenberg, dem einstigen Versammlungsort des Arbeitervereins. Mittwoch 1/8 Uhr: abends Kriegsende. In der Johannis-Kirche jeden Tag nachmittags 4 Uhr.

Gottesdienst-Ordnung in Branbach.

Katholische Kirche.

Sonntag, den 11. Juni 1916. Sohl. Pfingstfest.

Vormittags 7 Uhr: Frühmesse. 9 1/2 Uhr: Hochamt mit Predigt. Nachmittags 2 Uhr: Segens-Andacht zum hl. Sakrament. Montag, den 12. Juni. 2. Pfingstfest. Gottesdienstordnung wie gestern. Mittwoch, Freitag, Samstag: Quatemberfeste.

Gottesdienst-Ordnung in Kappel.

Evangelische Pfarrgemeinde.

Sonntag, den 11. Juni 1916.

Vormittags 9 1/2 Uhr: Hauptgottesdienst. Pfingstmontag: Vormittags 8 1/2 Uhr: Hauptgottesdienst. Donnerstag, abends 8 1/2 Uhr: Kriegsende. Katholische Pfarrgemeinde.

Pfingstsonntag, den 11. Juni 1916.

7 1/2 Uhr: Frühmesse mit Predigt, vorher Beichte. 10 1/2 Uhr: Hochamt mit Predigt. Nachmittags 4 1/2 Uhr: Andacht. Pfingstmontag ebenso. Mittwoch, Freitag und Samstag sind Quatemberfeste.

Germanias Adlerflug.

Es wirbeln die Wellen, es rauscht der Feind, Es brauset das wogende Meer, Mit Deutschlands Flotte zieht hinaus ein Held, Der tapfere Admiral Scher. In Rasthaus bauen seine Wägen Land, In des Reiches Schutz und Wehre, Für den Kaiser, das herrliche Vaterland, Für Deutschlands Ruhm und Ehre, Zieht stolz er hinaus mit kühnem Mut, Die Flagge hoch an den Masten, Zu rächen unseres Veldens alles Blut An dem Todfeind, dem feigen, verhassten.

Am Horizonte erscheint der Feind, Unzählbar Schiffe und Masten, Es reckt sich die Sehne, es ballt sich die Faust Gegen den Todfeind, den feigen, verhassten. Heran nun, Ihr Reuther, die Stunde schlägt Der Rache für Veldens Namen, Freie Baralongbrüder, Ihr werdet weggerast Vom Furor der jungen Germanen. Zerschneidet, zerstoben, verfenkt ins Meer Sind Albions stolze Armaturen. Hoch über den Toppfen die Flagge schwarz, weiß, rot, Zieht der Held zu den heimischen Gefahren.

Nun jubelt, Deutschland, das Morgenrot winkt, Den Völkern die Freiheit der Meere, In den Staub aber Albions Banner sinkt Vor Deutschlands Flotte und Wehre. Froh wirbelt nun, Wellen, froh rauscht nun, Wellen Froh brauset Ihr deutschen Meere! Nun bringet die Kunde in die weite Welt Von Deutschlands Ruhm und Ehre. Von Deutschlands Kampf für Freiheit und Recht Von Sieg über Lüge und Tücke, Das Morgenrot leuchtet dem Menschengeschlecht Zur Freiheit, zum Frieden, zum Glück.

Germania Metzer.

Bekanntmachungen.

Holzversteigerung.

Am Mittwoch, den 14. Juni d. Js.
kommen folgende Hölzer in den Distrikten Grubenweg,
Rekerswart, Försterswieschen, Großer Giebel und
Speierskopf zur Versteigerung:

- 13 Festmeter Eichenstämme,
99 Raummeter Eichen-, Buchen-, Laub- und
Nadelholzscheit- und Knüppel,
10 Reiserhauen,
93 Nadelholzreisefertigen 4. Klasse,
142 5. Klasse.

Zusammenkunft vormittags 10 Uhr am Forsthaus,
um 12 Uhr im Großen Giebel und um 2 Uhr im Spei-
erskopf.

Oberlahnstein, den 7. Juni 1916.

Der Magistrat.

Die Spiritusbezugsmarken

können im Rathaus Zimmer 6 abgeholt werden und zwar
am 13. d. Mts. vormittags
Oberlahnstein, den 6. Juni 1916.

Der Magistrat.

Wegen des schlechten Wetters treffen in dieser Woche
wieder keine Spargeln ein.
Oberlahnstein, den 8. Juni 1916

Der Magistrat.

Am Mittwoch, den 14. und Donnerstag, den 15. Juni er.,
je nachmittags von 3—6 Uhr
findet eine Spülung des Hauptrohres der städtischen
Wasserleitung statt, mit der eine stellenweise Trübung
des Leitungswassers verbunden ist. Eine Abstellung des
Wassers findet nicht statt.
Oberlahnstein, den 9. Juni 1916.

Der Magistrat.

Holzversteigerung.

Am Montag, den 19. Juni d. Js., vormittags 9 Uhr
an der Forstschle beginnend, kommen in den Distrikten
Osborn, Mühlberg, Kadelstein, Schrotwieserberg
und Ahlerwald

- 98 Raum Eichen- und Buchenscheit- und Knüppel,
129 Bg. Fichtenstammholz,
57 Eichenstammholz
zur Versteigerung.

Oberlahnstein, den 10. Juni 1916

Der Magistrat.

Quartiergeldzahlung.

Die Auszahlung der Quartiergelder für April bis einschl.
16. Mai findet wie folgt statt:
Dienstag, den 13. Juni, vormittags v. 8—12½ Uhr
für die Quartiergeber in der Wallstraße, Bergweg, Blankenberg,
Bahnhofstraße und Brückenstraße.
Mittwoch, den 14. Juni, vormittags v. 8—12½ Uhr
für die Quartiergeber in der Burgstraße, Frühmessenstraße, Gym-
nasialstraße, Wintermargasse, Palenstraße und Kirchstraße.
Donnerstag, den 15. Juni, vormitt. v. 8—12½ Uhr
für die Quartiergeber in der Hochstraße, Ludwigstraße, Langwe-
fergasse, Zahnstraße und Lehnstraße.
Freitag, den 16. Juni, vormittags von 8—12½ Uhr
für die Quartiergeber in der Wilhelmstraße, Schalle u. Nordallee.
Samstag, den 17. Juni, vormittags v. 8—12½ Uhr
für die Quartiergeber aller übrigen Straßen.
Es wird dringend ersucht, die obigen Tage genau einzuhal-
ten und die Gelder abzunehmen.
Oberlahnstein, den 6. Juni 1916.

Die Stadtkasse.

Holzversteigerung.

Am Dienstag, den 13. Juni d. Js.,
nachmittags 2 Uhr,
kommen im hiesigen Stadtwald Distrikt Pag 17
62 Raummeter Eichen-Reiserknüppel 1. Klasse
zur Versteigerung.
Sammelplatz um 1¼ Uhr am Neugasserweg.
Oberlahnstein, den 6. Juni 1916.

Der Magistrat: Kobz.

Sußbodenöl

(Leinöl-Ersatz),
Fußbodenlacke,
Emaillacke,
Strohputzlacke,
Bronzen- und Zerpentinöl
Bisul — Bürsten
empfehlen
Drogerie & gold Kreuz
Jos. Trennhauser,
Oberlahnstein.

Brotharten

Brotzuzugsmarken
Fremdenbrotharten
Butterbrotarten
empfiehlt den Herrn Bürger-
meistern die
Brotbäckerei Franz Schickel
Oberlahnstein.

Dame jahrelang im
Ausland lehr.
tätig gewesen, erteilt vorzügl.
englischen u. französischen
Unterricht.

Nachhilfe und Conversation
Näheres Niederlahnstein,
Coblenzerstraße 12 parterre
Nachmittags.

Verheirateter Mann
sucht von abends 7 Uhr nach
Beschäftigung.
Zu erf. Hafenstr. 2, 1. St.

Magenleidenden
teile ich gerne unentgeltlich mit,
was mir die besten Dienste leistete.
H. Hartung, Landwirt, Endlich-
heim, Post Rastatt.

Lebensmittelkarten
wie solche von den Gemeinden
Oberlahnstein, Niederlahn-
stein, Fachbach usw. als
praktisch anerkannt und einge-
führt sind, empfiehlt die
Brotbäckerei Franz Schickel

Lebensmittelkarten
wie solche von den Gemeinden
Oberlahnstein, Niederlahn-
stein, Fachbach usw. als
praktisch anerkannt und einge-
führt sind, empfiehlt die
Brotbäckerei Franz Schickel

Lebensmittelkarten
wie solche von den Gemeinden
Oberlahnstein, Niederlahn-
stein, Fachbach usw. als
praktisch anerkannt und einge-
führt sind, empfiehlt die
Brotbäckerei Franz Schickel

Lebensmittelkarten
wie solche von den Gemeinden
Oberlahnstein, Niederlahn-
stein, Fachbach usw. als
praktisch anerkannt und einge-
führt sind, empfiehlt die
Brotbäckerei Franz Schickel

Lebensmittelkarten
wie solche von den Gemeinden
Oberlahnstein, Niederlahn-
stein, Fachbach usw. als
praktisch anerkannt und einge-
führt sind, empfiehlt die
Brotbäckerei Franz Schickel

Lebensmittelkarten
wie solche von den Gemeinden
Oberlahnstein, Niederlahn-
stein, Fachbach usw. als
praktisch anerkannt und einge-
führt sind, empfiehlt die
Brotbäckerei Franz Schickel

Lebensmittelkarten
wie solche von den Gemeinden
Oberlahnstein, Niederlahn-
stein, Fachbach usw. als
praktisch anerkannt und einge-
führt sind, empfiehlt die
Brotbäckerei Franz Schickel

Lebensmittelkarten
wie solche von den Gemeinden
Oberlahnstein, Niederlahn-
stein, Fachbach usw. als
praktisch anerkannt und einge-
führt sind, empfiehlt die
Brotbäckerei Franz Schickel



**Turngesellschaft
Oberlahnstein
(E. V.)**

Die Turnstunden werden
von jetzt ab: Dienstag und
Freitag Abend im Germania-
saal abgehalten und werden
die Turner gebeten, recht zahl-
reich zu erscheinen.
Der Vorstand.

Für Frauen.

Das Turnwaren-Geschäft der
verstorb. Frau. Pauth, Brücken-
straße 2 ist unter günst. Beding-
ungen anderweit zu übertragen.
KdH. Ch. Jais, Hochstraße 7
Niederlahnstein

Kaufe Stachelbeeren

pro Zentner Mk. 20.
Anmeldungen an die Ge-
schäftsstelle.

Parterr-Wohnung

zu vermieten.
Sandstraße 4—5.

Achtung!

Bestallee Nr. 5.

Mache darauf aufmerksam, daß ich mein Unternehmen aus der Adolfsstraße nach
dem „Deutschen Haus“ Bestallee Nr. 5 verlegt habe, und dort an den beiden Pfingst-
tagen mit einem Großstadt-Sonderprogramm tagen werde.

Das Programm wechselt auch an den beiden Pfingsttagen.

Programme für Pfingstsonntag:

Zum ersten Male in Oberlahnstein gegeben

1. „Lannhäuser“ oder im Reiche der „Venus“, Schauspiel nach der Oper in 3 Akten
(herrliche Lichtkunst)

Personen und Mitwirkende:

Prinzessin Elisabeth, Richte des Landgrafen, Margarete Erasm. — Wolfram von Eschenbach, Wikram
Ruffel — Venus, Florenzo La Bable. — Lannhäuser, James Erze.
Hermann Landgraf von Thüringen. — Walter von der Vogelweide, Viterolf. — Heinrich der
Schreiber, Meinard von Zwerger, Ritter und Sänger. — Hirt, Edelknaben, Ritter, Grafen, Edelknechte,
Edelfrauen, Pilger, Sirenen, Rajaden, Nymphen, Bacchantinnen.
Ort: Thüringen, Wartburg. — Zeit: Im Anhang des 12. Jahrhunderts.

2. „Großvaters alte Stiefel“ (Komödie).
3. „Die Versorgung unserer Feldtruppen“ (Aktuell)
4. Die „Unschuld vom Lande“ (Lustspiel in 3 Akten). Bespielt von dem berühmten
Charles-Decroix.

5. „Lordes“ (der weltberühmte Wallfahrts-Ort in Frankreich).

Anfang: von 4—6 Uhr und von 8—10½ Uhr.

Keine Preiserhöhung! Alles andere, siehe am Theater.

Bekanntmachung.

Am Dienstag, den 13. Juni 1916

Vormittags 9 Uhr

soll bei km 1,0 anfangend der Anhang der Kirchbäume
auf der St. Goarshausen-Vogeler Bezirksstraße von
km 1,0 bis km 7,0 öffentlich an den Meistbietenden ver-
steigert werden.

Die Versteigerungsbedingungen werden im Termine be-
kannt gemacht.

Oberlahnstein, den 6. Juni 1916.

Der Vorstand des Landesbauamts.

**Die neue Verordnung
über die Bereitung von Backware**

vom 26. Mai 1916

ist in unserer Druckerei als Aushang zu 25 Pfennig
zu haben

Franz Schickel, Oberlahnstein.

Statt Karten.

Wir wurden durch die glückliche Geburt
eines kräftigen

Mädchens

sehr erfreut.

A. Erxleben und Frau

Luise geb. Wankel.

Coblenz, den 10. Juni 1916.

Statt Karten!

Ihre vollzogene Kriegstraunung beehren sich
ergebenst anzuzeigen

Ernst Löffler

Mariechen Löffler

geb. Schmidt.

Oberlahnstein.

Pfingsten 1916.

Inserate

im

„Lahnsteiner Tageblatt“

haben den

besten Erfolg.

Kordel-

Windfaden- u. Packfaden-Ersatz
liefert billigst:
Albert Oskar Meier. Neuhofen a. N.

Germania-Lichtspiele

Achtung!

Oberlahnstein.

Bestallee Nr. 5.

Mache darauf aufmerksam, daß ich mein Unternehmen aus der Adolfsstraße nach
dem „Deutschen Haus“ Bestallee Nr. 5 verlegt habe, und dort an den beiden Pfingst-
tagen mit einem Großstadt-Sonderprogramm tagen werde.

Das Programm wechselt auch an den beiden Pfingsttagen.

Programme für Pfingstsonntag:

Zum ersten Male in Oberlahnstein gegeben

1. „Lannhäuser“ oder im Reiche der „Venus“, Schauspiel nach der Oper in 3 Akten
(herrliche Lichtkunst)

Personen und Mitwirkende:

Prinzessin Elisabeth, Richte des Landgrafen, Margarete Erasm. — Wolfram von Eschenbach, Wikram
Ruffel — Venus, Florenzo La Bable. — Lannhäuser, James Erze.
Hermann Landgraf von Thüringen. — Walter von der Vogelweide, Viterolf. — Heinrich der
Schreiber, Meinard von Zwerger, Ritter und Sänger. — Hirt, Edelknaben, Ritter, Grafen, Edelknechte,
Edelfrauen, Pilger, Sirenen, Rajaden, Nymphen, Bacchantinnen.
Ort: Thüringen, Wartburg. — Zeit: Im Anhang des 12. Jahrhunderts.

2. „Großvaters alte Stiefel“ (Komödie).
3. „Die Versorgung unserer Feldtruppen“ (Aktuell)
4. Die „Unschuld vom Lande“ (Lustspiel in 3 Akten). Bespielt von dem berühmten
Charles-Decroix.

5. „Lordes“ (der weltberühmte Wallfahrts-Ort in Frankreich).

Anfang: von 4—6 Uhr und von 8—10½ Uhr.

Keine Preiserhöhung! Alles andere, siehe am Theater.

Mosel-Dampfer

fahren an beiden Pfingsttagen:

ab Trier 8 Uhr vorm., Berncastel 12, Traben-Trarbach
1¼, Reil 2¼, Zell 3, Alf 3¼, Cochem 5¼, an Coblenz
8¼ abends.

Ab Coblenz nach Reil 9 Uhr vorm.

Außerdem verkehrt ein Sonderdampfer an beiden Tagen
zwischen

Coblenz und Brodenbach:

Abfahrt von Coblenz 2¼ Uhr nachm.

Rückfahrt von Brodenbach 7 Uhr.

K. Fahrtscheine Mk. 1,60 und Mk. 1,10.

Berpflung an Bord.

Moseldampfschiffahrt A.-G.

Zur Einmachzeit

empfehle mein bewährtes

**Obst- und Gemüse-, Dörr- und
Einmachbuch.**

Zu beziehen durch die Buchhandlungen, sowie durch mich
gegen Voreinsendung von 85 Pfg.

Obst- und Weinbauinspektor Schilling

Gelsenheim a. Rh.

Für Trauer:

Kleider, Blusen, Mäntel, Jackets werden
schnellstens in Schwarz eingefärbt von

**Färberei Bayer, Oberlahnstein,
Kirchstraße 4.**

100,000

Kriegskarten-Atlanten

wurden bisher durch

Zeitungs-Expeditionen

verausgabt.

Die Nachfrage ist noch immer eine rege. Wir bitten
deshalb nach wie vor um Interesse für den Vertrieb des
schneidenden und konfusionslosen Atlas.

Gen Verlag G. m. b. H., Berlin W. 35.

Gesucht:

Gelbständige Dreher

für dauernde Stellung.

H. Kessler,

G. m. b. H. Oberlahnstein.

Im Hinterhaus des Deutschen

Hauses, Schulstraße ist eine

Wohnung

zu vermieten.

Näheres bei P. Goll.

Abgeschl. 1. Etage

per 1. Juli zu vermieten.

Näheres Frühmessenstr. 18.

Wohnung

zu vermieten.

Adolfsstraße 41.

Schöne Wohnung

mit Bad, 3 Zimmer und Küche,

zu vermieten.

M.-Lahnstein, Coblenzerstr. 42.

Comfrey-Gezlinge

(extragutste Futterpflanze)

zu verkaufen.

W. Mehl, Niederlahnstein,

Ginslerstraße 5b,

Eingang von der Bahn.

Futter

Mehl aus Getreide-

abfall sehr nahrhaft

Deutscher M. 22.00

Graf-Mühlh. Auerbach

Dessen.

Metallbetten an Privat-

Kolonnenmatratzen, Kinderbetten

Wohnschlafz. 21.

Parterrewohnung

event. mit Kachelofen zu ver-

mieten.

Adolfsstraße 21.